

PETE GREIG



*einfach*

GOTT

HÖREN



Pete Greig  
Einfach Gott hören

Im Gedenken an  
Floyd McClung (03.08.1945–29.05.2021)  
Joel Edwards (15.10.1951–30.06.2021)  
– wahre Väter und Söhne.

Pete Greig

# **Einfach Gott hören**

*fontis*

### **Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek**

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über [www.dnb.de](http://www.dnb.de) abrufbar.

Der Fontis-Verlag wird von 2021 bis 2024  
vom Schweizer Bundesamt für Kultur unterstützt.

First published in Great Britain in 2022 by Hodder & Stoughton

An Hachette UK company

Copyright © Pete Greig, 2022

The right of Pete Greig to be identified as the Author of the Work has been asserted by him  
in accordance with the Copyright, Designs and Patents Act 1988.

© 2024 by Fontis-Verlag Basel

Die Bibelstellen wurden, soweit nicht anders angegeben,  
folgender Übersetzung entnommen:

Hoffnung für alle®, Copyright © 1983, 1996, 2002, 2015 by Biblica, Inc.®.

Herausgeber: Fontis-Verlag Basel

Abkürzungen weiterer verwendeter Bibelübersetzungen:

LUT = Die Bibel nach Martin Luthers Übersetzung, revidiert 2017,

© 2016 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart.

GNB = Gute Nachricht Bibel, durchgesehene Neuauflage,

© 2018 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart

SLT = Schlachter 2000, Copyright © 2000 Genfer Bibelgesellschaft

DBU = Das Buch. Neues Testament, Psalmen, Sprichwörter – übersetzt von Roland Werner

© 2022 SCM R. Brockhaus in der SCM Verlagsgruppe GmbH, Holzgerlingen

Übersetzung: Daniel Oesterle, Esslingen a. N.

Umschlag: Spoon Design, Olaf Johansson, Langgöns

Grafiken Umschlag: [alla\\_line/Shutterstock.com](https://www.alla_line/Shutterstock.com)

Satz: InnoSet, Justin Messmer, Basel

Druck: Finidr

Gedruckt in der Tschechischen Republik

ISBN 978-3-03848-270-3

# Inhalt

Vorwort von John Mark Comer .....	13
Dieses Buch in fünf Minuten .....	17
<b>1 Gottes Wort in und durch Jesus hören .....</b>	<b>25</b>

## Teil I

<b>Gottes äußerliches Wort: Vox Externa .....</b>	<b>65</b>
<b>2 Gottes Wort in der Bibel hören .....</b>	<b>67</b>
<b>3 Gottes Wort im Gebet hören: <i>Lectio divina</i> .....</b>	<b>103</b>
<b>4 Gottes Wort durch Prophetie hören .....</b>	<b>157</b>

## Teil II

<b>Gottes innerliches Flüstern: Vox Interna .....</b>	<b>197</b>
<b>5 Gottes Flüstern hören .....</b>	<b>199</b>
<b>6 Gottes Flüstern in Träumen und im Unbewussten hören .....</b>	<b>225</b>
<b>7 Gottes Flüstern in Gemeinschaft, Schöpfung und Kultur hören .....</b>	<b>259</b>
<b>8 Das Wort, das Flüstern und der Weg .....</b>	<b>297</b>
Anmerkungen .....	305
Über den Autor .....	319



Gott schweigt nicht. Aber oft sind wir zu beschäftigt, um seine Stimme zu hören. *Einfach Gott hören* ist ein biblisch fundierter und historisch reicher Überblick über die verschiedenen Arten, auf die Gott zu uns spricht. Das Lesen dieses Buches und das Nachdenken über seine Botschaft hat mich zu einem besseren Zuhörer gemacht. Ich empfehle es jedem, der sich eine engere Beziehung zu Gott wünscht.

**Gary D. Chapman, Autor von *Die fünf Sprachen der Liebe***

Unter den vielen Gemeindeleitern, die ich kenne, zeichnet sich Pete Greig durch seine Demut, Lernbereitschaft und seine Liebe für den ganzen Leib Christi aus. Er ist eine persönliche Inspiration für mich, und ich stimme ihm von ganzem Herzen zu, dass es kein größeres Abenteuer gibt als das vertraute, andauernde Gespräch mit Gott. Egal wer du bist: Du bist persönlich eingeladen, dieses Wunder zu erleben. Entdecke zusammen mit Pete, was es bedeutet, Gottes Reden mit deinem ganzen Sein zu suchen – in der Heiligen Schrift, in der Tradition der Kirche, in der Stille und in der kostbaren Gemeinschaft der Heiligen, die überall auf der Welt mit dir zusammenstehen.

**Heidi G. Baker, Mitbegründerin und geschäftsführende  
Vorstandsvorsitzende von *Iris Global***

Pete schafft es jedes Mal aufs Neue, dass die gute Nachricht von Gottes Gegenwart, von seiner Führung und seiner Einladung zum Gebet mich tief in meiner Seele erreicht. Dieses Buch ist süß und salzig – eine perfekte geistliche Zwischenmahlzeit aus



tiefen spirituellen Wahrheiten, gewürzt mit viel Lebensweisheit und von erfrischender Kürze. Es hat mich durstig nach lebendigem Wasser gemacht – und genau das soll es ja. Ich bete, dass du dir dieses Buch besorgst, es liest und dann zehn weitere kaufst, um sie deinen Freunden zu schenken. Es wird Leben verändern.

**Danielle Strickland, Rednerin, Autorin und Aktivistin**

Gottes Stimme zu hören ist unerlässlich für unseren gesamten Lebensweg – und Pete Greig ist ein idealer Reiseführer. Als Gründer von *24-7 Prayer* ist Pete eine Legende in Sachen Gebet. Und er schreibt auch noch wunderbar. Ich freue mich sehr, dass er dieses Buch herausgegeben hat!

**Nicky Gumbel, Mitentwickler des *Alpha-Kurses*<sup>1</sup>**

«Wenn Generäle sprechen, hören Soldaten zu!» Jede Generation hat Generäle des Glaubens, die das Gehör der Kirche verdienen. Nicht, weil sie besonders inbrünstig rufen oder besonders geschickt reden würden, sondern weil die Früchte ihres Lebens und ihres Dienstes es förmlich verlangen, dass wir zuhören. Pete ist solch ein Leiter, und die Wahrheit in diesem Buch beantwortet eine der dringendsten Fragen, die sich Menschen heute stellen: «Wie hört man Gott?» Pete hat die Antwort.

**Glyn Barrett, leitender Pastor der *Audacious Church* und nationaler Leiter der *Assemblies of God* in Großbritannien**

Es gibt viele Menschen, die behaupten, Gott hätte ihnen etwas übermittelt, aber wenn man sich diese Offenbarung dann anhört, klingt sie eher nach dem Teufel. Und dann gibt es noch Leute, die den Anschein erwecken, ein Wort der Wahrheit für unsere Zeit zu haben, aber sie glauben nicht an Gott. Nun, hier ist ein Buch, das wir gerade jetzt brauchen – über das Gebet, über das Hören auf Gott. Und zwar von jemandem, dem man vertrauen kann. Pete Greig ist seit Jahren ein guter Freund, und was das Beten angeht, ist er einer der klügsten Menschen, die ich kenne.

Dieses Buch schöpft aus dem tiefen Brunnen der Weisheit, welcher die Gläubigen seit Jahrhunderten versorgt. Es übermittelt uns die Stimmen von Heiligen, die nicht nur Menschen des Gebets waren, sondern auch Menschen der Tat – von Menschen also, die ihre Hände falteten, aber anschließend nicht in den Schoß legten. Dieses unglaubliche Buch ist daher ein Aufruf zum Gebet und ein Aufruf zum Handeln. Und das ist genau das, was unsere Welt gerade braucht!

**Shane Claiborne, Autor, Aktivist und Mitbegründer von *Red Letter Christians***

Oft erscheint uns der Versuch, Gottes Stimme zu hören, wie eine zutiefst rätselhafte Aufgabe, und wir können uns dabei schnell entmutigt oder ratlos fühlen. Zu solchen Zeiten haben wir alle etwas Unterstützung nötig, und mit diesem Buch bietet uns Pete eine großartige Hilfestellung an. Was er schreibt, ist tief in der Bibel verwurzelt und gespickt mit den Erfahrungen vieler, die uns vorausgegangen sind. Pete zeigt, dass Gott wirklich zu uns spricht, und weist uns klare Schritte auf, um ihn zu hören, wenn er es tut.

**Dr. Henry Cloud, *New-York-Times*-Bestsellerautor**

Pete Greig hat uns ein weiteres Meisterwerk geschenkt. Klug und gewinnend, tiefgründig und doch spielerisch: *Einfach Gott hören* ist das Buch, das wir brauchen. Egal ob ungestüm-charismatisch oder kontemplativ-klösterlich – dieses Buch ist ein Festmahl für alle. Auch in hundert Jahren noch wird dieses Buch für viele eine entscheidende Ressource auf dem Weg des Glaubens sein.

**Daniel Grothe, leitender Pastor der New Life Church und Autor von *The Power of Place***

In einer Welt, die so voller Lärm und Ablenkung ist, ist es dringend notwendig, dass das Volk Gottes lernt, die Stimme Gottes zu hören und auf sie zu achten. In diesem brillanten Buch zeigt

Pete verschiedene Möglichkeiten auf, wie wir im Hören auf Gott wachsen können. Wenn du dich auch danach sehnst, Gottes Reden im Alltag besser wahrzunehmen, dann ist dies das richtige Buch für dich!

**Tim & Rachel Hughes, leitende Pastoren der *Gas Street Church Birmingham***

Würden wir nicht alle gern von Gott hören? Wie viel einfacher wäre unser Leben, wenn wir seine Stimme vernehmen und seiner Führung folgen könnten! Ich liebe Petes einfachen, leicht verständlichen Schreibstil. Die unkomplizierte Art, auf die er mit solch einem schwierigen Thema umgeht, macht dieses Buch so überzeugend. Wenn du dich wirklich auf die Reise machen willst, um mehr von Gottes Stimme zu hören, wird dieses Buch dir helfen, deinem Ziel näherzukommen.

**Agu Irukwu, leitender Pastor von *Jesus House London***

Alles, was Pete Greig schreibt, entfacht ein Feuer in mir. Dieses Buch hat mich gepackt und etwas in mir aufgeweckt. Auf einmal merkte ich, dass ich anders betete und Gott anders zuhörte – mit mehr Erwartung und mit der Bereitschaft, Glaubensschritte zu gehen, auch auf die Gefahr hin, mich dabei töricht zu fühlen. Pete nimmt ein potenziell entmutigendes und verwirrendes Thema, überwindet unsere Ausreden und demontiert unsere Einwände mit urkomischen Geschichten, bodenständigen Beispielen und einfachen Übungen. Jede Seite wird deine Vorstellungskraft beflügeln und dich einladen zu glauben, dass wirklich jeder Gott hören kann.

**Glenn Packiam, leitender Pastor der *Rockharbor Church* und Autor von *The Resilient Pastor***

Ich liebe das Ziel, das Pete Greig mit diesem Buch verfolgt: Er will «einen einfachen Ratgeber für normale Menschen» schreiben. Genau darin ist Pete Greig so gut – ein zutiefst geheimnisvolles

Thema wie das Gebet zu nehmen und es auf herrlich unspektakuläre Weise zugänglich zu machen. Was er uns in diesem Buch lehrt, ist eine wunderbare Mischung aus dem «Alltäglichen» und dem «Ewigen» – und deshalb ist es so bewegend und hilfreich. Einfach nur gut!

**Matt Redman, Lobpreisleiter und Songwriter**

Pete Greig hat ein gleichermaßen praktisches und tiefgründiges Buch darüber geschrieben, wie wir unsere Beziehung zu Gott vertiefen können. Ich glaube, dass dieses Buch das Leben vieler Menschen bereichern wird. Ich kann es nur wärmstens empfehlen.

**Jon Tyson, leitender Pastor der *Church of the City New York***

Wir dienen seit über zwanzig Jahren jungen Menschen und bringen ihnen bei, wie man Gottes Stimme hört. Wenn wir von Anfang an dieses Buch gehabt hätten, wäre unsere Aufgabe sehr viel einfacher gewesen! Es ist das inspirierendste, hilfreichste und gründlichste Buch, das wir je zu diesem Thema gelesen haben. Es ist nicht die Art von Buch, die nur deinen Kopf mit Informationen füllt, sondern ein Buch, das ein Feuer der Inspiration in deinem Herzen entfacht. Du könntest es jemandem geben, der gerade erst zum Glauben gekommen ist, und er oder sie würde sofort in die Lage versetzt, auf Gottes Stimme zu hören. Oder du könntest es jemandem geben, der schon viele Jahre mit Gott unterwegs ist, und er oder sie würde angeregt und herausgefordert werden, ihn auf noch tiefere Weise zu hören. Der Leib Christi wartet schon sehr lange auf dieses Buch.

**Jonathan und Melissa Helser, Musiker und Begründer einer christlichen Künstlerkommunität**



## Vorwort von John Mark Comer

Sollte es einen Gott geben ...

Und sollte dieser Gott kein abstraktes Konzept sein, keine diffuse Macht oder ein endloses Meer der Energie, sondern eine persönliche, lebendige Gemeinschaft dreieiniger Liebe ...

Und sollte dieser Gott, der selbst Beziehung ist, durch Liebe motiviert sein und Menschenform angenommen haben ...

Wenn er in Jesus – einem Rabbi, einem Lehrer aus Nazareth – Fleisch und Blut annahm ...

Wenn er Jünger berief, ihm nachzufolgen – Schüler, Lehrlinge –, die zu seinen Füßen saßen, seiner Lehre zuhörten und lernten, all das zu sagen und zu tun, was er sagte und tat ...

Und sollte dieser Jesus, als er zum Vater zurückkehrte, seinen Geist ausgegossen haben, damit dieser überall auf der Welt und für alle Zeit mit allen Christen ist ...

... dann ist der Kern von allem, was im Leben wichtig ist, mit Sicherheit, dass wir lernen, die Stimme dieses Gottes zu hören!

Vor vielen Jahren sagte einmal ein Mentor zu mir: «Zu lernen, die Stimme Gottes zu hören, ist die wichtigste Aufgabe eines Jüngers von Jesus.» Vor Kurzem sagte mir ein anderer erfahrener Lehrer: «Die Grundhaltung eines Jüngers von Jesus ist, zu seinen Füßen zu sitzen und zuzuhören.» Die gleiche Wahrheit, unterschiedlich formuliert.

Und doch: Wie soll das gehen? Ich wache nicht jeden Morgen auf und habe eine E-Mail von Gott im Postfach. Und du wahrscheinlich auch nicht, oder? Ich bekomme keine überirdische Textnachricht, wenn ich eine wichtige Entscheidung treffen muss, und ich höre auch keine laute Stimme vom Himmel, wenn ich verunsichert bin.

Hier kommt mein Freund Pete Greig ins Spiel. Vielleicht ist es ein bisschen anmaßend, ihn meinen Freund zu nennen. Er ist es durchaus, aber ich sehe ihn viel mehr als eine Art Bergführer, einen spirituellen Sherpa für die luftigen Höhen des Königreiches Gottes, ein lebendiges Bild der Art von Christ, zu dem ich im Laufe der Jahre heranreifen möchte.

Und Pete hat einfach das beste Buch geschrieben, das ich je gelesen habe, über das Wichtigste, was du jemals tun kannst – nämlich zu lernen, wie man Gott hört.

Pete nennt dieses Buch «einen einfachen Ratgeber für normale Menschen». Und was er schreibt, ist tatsächlich einfach und flüssig zu lesen, aber das heißt nicht, dass es sich hier um ein banales Thema handeln würde. Dieses Buch ist entwaffnend weise, tiefgründig und aufschlussreich.

Mit seinem außergewöhnlichen Wissen über die Geschichte der Kirche rund um den Globus überwindet Pete das christliche Stammesdenken unserer Zeit (charismatisch, nicht-charismatisch, reformiert, methodistisch, anglikanisch, täuferisch, konservativ, progressiv und so weiter). Er verwurzelt uns in etwas weitaus Älterem, gänzlich Unveränderlichem, Zeitlosem. In dem, was die frühen Christen «den Weg» nannten. Diese alte Beschreibung des Christentums (die übrigens älter ist als der Begriff «Christentum» selbst) ist das Gegenmittel für die meisten Leiden der modernen Kirche. Das Heilmittel für unsere Gebrechen.

Die Zukunft ist uralte.

Das Zeitlose ist zeitgemäß.

Und Gottes Stimme zu hören, ist der Schlüssel zu allem.





## Dieses Buch in fünf Minuten

### Der Weg nach Emmaus

Und siehe, zwei von ihnen gingen an demselben Tag zu einem Dorf namens Emmaus ...

*Lukas 24,13 (SLT 2000)*

Dieses Buch ist eine einfache Anleitung für etwas, das gleichzeitig verblüffender und verwirrender ist als alles, was du jemals lernen wirst: Die Bibel sagt, dass du geschaffen wurdest, um eine echte, kommunikative Beziehung mit Gott zu genießen. Seine Stimme zu hören, ist somit die natürlichste Sache der Welt. (Und wahrscheinlich tust du das schon öfter, als dir bewusst ist.) Aber wann immer Gottes Wort verdreht, missbraucht oder ignoriert wird, kann das auch erschüttern und wehtun.

Das ganze folgende Buch hindurch will ich mit dir eine der schönsten Geschichten der Bibel betrachten: Die Begegnung des auferstandenen Christus mit den Zweien auf dem Weg nach Emmaus ist ein Meisterkurs für alle, die lernen wollen, seine Stimme zu hören. Und das nicht nur, weil sie so viele der Arten, auf die Gott spricht, illustriert, sondern weil die beiden Jesusnachfolger in der Geschichte immer wieder so konsequent und so beruhigend danebenliegen.

### Kapitel 1: Gottes Wort in und durch Jesus hören

Während sie sich unterhielten und nachdachten, kam Jesus selbst hinzu und ging mit ihnen.

*Lukas 24,15*

Jesus ist der menschengewordene Klang von Gottes Stimme. Er ist buchstäblich das «lebendige Wort Gottes». Deshalb ist Gottes Stimme zu hören viel weniger eine Fähigkeit, die wir meistern müssten, sondern vielmehr ein Meister, dem wir begegnen müssen. All die anderen Wege, über die Gott kommuniziert – durch die Bibel, Prophetie, Träume, Visionen und so weiter –, kommen von Jesus und deuten wieder auf ihn hin. In der Tat liest du diese Zeilen wahrscheinlich deshalb, weil sich der verborgene Christus dir nähert, genau wie er es bei den beiden Jüngern auf der Straße nach Emmaus tat. Er lädt dich ein, dich auf eine langsame, tiefgehende Entdeckungsreise zu begeben, die dein Leben verändern wird.

## **Kapitel 2: Gottes Wort in der Bibel hören**

Und er fing an bei Mose und allen Propheten und legte ihnen aus, was in allen Schriften von ihm gesagt war.

*Lukas 24,27 (LUT)*

Wenn es darum geht, Gott zu hören, ist die Bibel Gottes Herzensprache. Nichts, was er auf irgendeine andere Weise in einem anderen Kontext sagt, wird jemals dem widersprechen, was er in der Heiligen Schrift gesagt hat, es untergraben oder außer Kraft setzen. Deshalb taucht Jesus nicht einfach auf der Straße nach Emmaus auf und sagt: «Hallo Leute, ich bin's!» Vielmehr nimmt er sich viel Zeit für eine ausführliche Bibelauslegung, in der er Gottes Wort im Licht seines eigenen Lebens, seines Todes und seiner Auferstehung radikal neu interpretiert. Dieser Ansatz, eine christologische Hermeneutik (aus griechisch *hermēneutiké* = Kunst der Deutung), kann dir bei der schwierigen Aufgabe helfen, Gottes Stimme durch die Bibel zu hören und ihre Bedeutung in deinem Leben zu verstehen.

### Kapitel 3: Gottes Wort im Gebet hören: *Lectio divina*

Brannte nicht unser Herz in uns, da er ... uns die Schrift öffnete?

*Lukas 24,32 (LUT)*

In diesem Kapitel gehen wir vom Lesen der Bibel zum Beten der Bibel über, und zwar durch eine antike Form des hörenden Gebets – die sogenannte *Lectio divina*. Durch den Einsatz von Vorstellungskraft und Meditation kann die *Lectio divina* ein «Feuer in unserem Herzen» entfachen und dafür sorgen, dass in vertrauten Texten neue Offenbarungen zu flackern beginnen. Die vier traditionellen Schritte der *Lectio divina* – *lectio*, *meditatio*, *oratio* und *contemplatio* – werden hier vereinfacht durch die englische Abkürzung P. R. A. Y. ausgedrückt: **P**ause (Innehalten), **R**ead & **R**eflect (Lesen & Nachdenken), **A**sk (Bitten) und **Y**ield (Hingeben).

### Kapitel 4: Gottes Wort durch Prophetie hören

Brannte nicht unser Herz in uns, da er mit uns redete auf dem Wege ...?

*Lukas 24,32 (LUT)*

Das Neue Testament verwendet zwei verschiedene griechische Begriffe, um das Wort Gottes zu beschreiben: *logos* und *rhēma*. *Logos* bezieht sich auf die Formen, die wir bisher betrachtet haben: Gottes lebendiges Wort in Jesus (Kapitel 1) und Gottes geschriebenes Wort in der Bibel (Kapitel 2 u. 3). Doch der andere Begriff, *rhēma*, beschreibt Gottes lebendiges, aktives Wort durch prophetisches Reden im Hier und Jetzt. Wie der Apostel Paulus schreibt: «Wer aber prophetisch redet, der redet zu Menschen zur Erbauung und zur Ermahnung und zur Tröstung» (1. Korinther 14,3; LUT). In diesem Kapitel nenne ich einige Schlüssel, die dir helfen sollen, in dieser wichtigen geistlichen Gabe zu wachsen, und einige einfache Grundsätze für den angemessenen Umgang damit.

## Kapitel 5: Gottes Flüstern hören

Jesus selbst kam hinzu und ging mit ihnen. Aber sie – wie mit Blindheit geschlagen – erkannten ihn nicht.

*Lukas 24,15–16*

Wir kommen von Gottes Wort (seiner äußerlich wahrnehmbaren Stimme) zu Gottes Flüstern (seiner innerlich wahrnehmbaren Stimme). Und damit kommen wir zum Kern des Problems, das viele Christen damit haben, Gott zu hören – nämlich ihren Vorstellungen davon, wie Gott klingt und wie er ihrer Meinung nach reden sollte. Seine Stimme ist relativ einfach zu hören, wenn sie uns laut und deutlich erreicht – durch eine Begegnung mit Jesus (Kapitel 1), durch die Bibel (Kapitel 2 und 3) und durch übernatürliche prophetische Rede (Kapitel 4). Aber sie ist weniger leicht zu erkennen, wenn sie – wie es meistens der Fall ist – flüsternd daherkommt, wie ein stilles, sanftes Sausen (1. Könige 19,12).

## Kapitel 6: Gottes Flüstern in Träumen und im Unbewussten hören

Da wurden ihre Augen geöffnet, und sie erkannten ihn. Und er verschwand vor ihnen.

*Lukas 24,31 (LUT)*

Eine der wichtigsten Ebenen, auf denen Gott in der Bibel mit den Menschen kommuniziert, ist die des Unbewussten und der Intuition. Und so spricht er auch heute noch. Dieses Kapitel bietet praktische Ratschläge für all diejenigen, die Gott in ihren Träumen hören wollen, und betont, wie wichtig es ist, auf das eigene Gewissen zu achten – ein wesentliches, aber nicht unfehlbares Sprachrohr für den Heiligen Geist. Außerdem beschäftigen wir uns mit dem ignatianischen Tagesrückblick, dem sogenannten *Examen* – einem effektiven Werkzeug, um sich mit seiner eigenen inneren Welt zu verbinden.

## **Kapitel 7: Gottes Flüstern in Gemeinschaft, Schöpfung und Kultur hören**

Als er mit ihnen zu Tisch saß, nahm er das Brot, dankte, brach's und gab's ihnen. Da wurden ihre Augen geöffnet.

*Lukas 24,30–31 (LUT)*

Die Emmausgeschichte ist ein unausweichliches Beispiel dafür, wie Gott durch die konkreten Gegebenheiten von Gemeinschaft, Schöpfung und Kultur spricht. Als Jesus geboren wurde, stand Gottes Volk bereits sein Wort in der Bibel zur Verfügung (zumindest der hebräische Teil, den wir das Alte Testament nennen), aber das war eindeutig nicht genug. Sie hatten auch sein Wort durch Propheten und Prophezeiungen, aber auch das war nicht genug. Sie kannten Gottes Flüstern wie in Elias Gottesbegegnung, in ihrem Gewissen, in Träumen und Visionen. Tatsächlich waren sie mit fast jeder Form göttlichen Redens, die wir bisher in diesem Buch untersucht haben, vertraut. Aber nichts davon war genug. Letztlich musste Gottes Wort Fleisch werden – nicht in einem Buch, sondern in einem Körper, nicht nur mystisch im Himmel, sondern materiell «unter uns» (Johannes 1,14). Es gibt keinen Aspekt von Gottes Schöpfung, durch den er nicht sprechen könnte oder sprechen würde. Deshalb geht es in diesem Kapitel darum, die Stimme Gottes in unserem ganzen Leben zu erkennen – nicht nur im religiösen Kontext, sondern auch in den Realitäten der Gemeinschaft, der Schöpfung und der Kultur.

## **Kapitel 8: Das Wort, das Flüstern und der Weg**

Nun erzählten die beiden, was auf dem Weg nach Emmaus geschehen war ...

*Lukas 24,35*

Es dauerte etwa drei Stunden, bis der Groschen endlich fiel und die beiden aus Emmaus erkannten, dass sie das personifizierte, lebendige Wort Gottes zu Gast hatten. Aber in dem Moment, als ihre Augen und Ohren geöffnet wurden, war ihre Reaktion ein deutliches «Ja!». Aus Hören wurde Tun. Sie eilten sofort aus dem Haus und warteten nicht bis zum Morgen. Sie gingen die elf Kilometer nach Jerusalem zurück, wo sie die Jünger fanden und ihnen «erzählten, was ... geschehen war» (Lukas 24,35). Das ist das Muster, dem wir folgen: Je mehr wir «Ja» zu Jesus sagen, desto vertrauter und kostbarer wird seine Stimme. Und schließlich werden wir, am Ende der Straße, am Ende des Tages, am Ende unseres Lebens, wenn die Sonne untergeht, zurückblicken und vor Staunen und Freude flüstern: «Brannte nicht unser Herz in uns, als er mit uns redete?»

Jesus ist der menschengewordene Klang von Gottes Stimme. Er ist buchstäblich das «lebendige Wort Gottes». Deshalb ist Gottes Stimme zu hören viel weniger eine Fähigkeit, die wir meistern müssten, sondern vielmehr ein Meister, dem wir begegnen müssen. All die anderen Wege, über die Gott kommuniziert – durch die Bibel, Prophetie, Träume, Visionen und so weiter –, kommen von Jesus und deuten wieder auf ihn hin. In der Tat liest du diese Zeilen wahrscheinlich deshalb, weil sich der verborgene Christus dir nähert, genau wie er es bei den beiden Jüngern auf der Straße nach Emmaus tat. Er lädt dich ein, dich auf eine langsame, tiefgehende Entdeckungsreise zu begeben, die dein Leben verändern wird.





# 1

## Gottes Wort in und durch Jesus hören

Jesus selbst [kam] hinzu und ging mit ihnen.  
*Lukas 24,15*

---

*Rings um euch liegt die weite Welt: Ihr mögt euch einzäunen,  
aber euer Zaun wird sie nicht fern halten.<sup>2</sup>*  
J. R. R. Tolkien

Und so beginnt nun das große Abenteuer.

Nichts ist so aufregend und so wunderbar wie die menschliche Fähigkeit, Gottes Stimme zu hören. Aus genau demselben Grund hat sie aber auch – mehr als viele andere Dinge – das Potenzial dazu, Verwirrung zu stiften und Leid zu verursachen, wenn sie von Menschen instrumentalisiert, missbraucht oder ignoriert wird.

Vielleicht hast du dieses Buch deshalb in die Hand genommen. Du willst in deiner Fähigkeit wachsen, Gottes Stimme zu erkennen, weil dir bewusst ist, dass dies der Schlüssel zu allem anderen im Leben eines Christen sein muss. Es ist die eine Sache, ohne die all das Gerede von einer echten, kommunikativen Beziehung zum Herrn nur heiße Luft ist. Denn, wie es Teresa von Ávila schon vor fünf Jahrhunderten sagte: «Gebet ist nichts anderes als Freundschaft mit Gott.»<sup>3</sup> Es ist einfach, aber es ist nicht leicht.

Während ich diese Worte schreibe, versuchen manche selbsternannten Propheten, ihre Spuren zu verwischen, nachdem sie das Ergebnis einer gewissen Präsidentschaftswahl falsch vorher-

gesagt haben. Gleichzeitig toben immer noch dieselben alten Grabenkämpfe zwischen Menschen mit gegensätzlichen Standpunkten, die jeweils behaupten, Gottes wahre Meinung zu allem zu kennen – von Pandemien und Humangenetik bis hin zur Geopolitik des Nahen Ostens.

Und leider ist dies für viele auch ein schmerzhaftes persönliches Thema: Wer wurde nicht schon einmal verletzt durch eine fehlgeleitete Berufung auf Gottes Wort – ob durch einen manipulativen Elternteil, durch die selbstgefälligen Äußerungen eines überheblichen Predigers oder durch eine arme, verwirrte Seele wie die jener wildfremden Frau, die mich eines Tages am Ende eines Gottesdienstes darüber informierte, dass Gott ihr befohlen hätte, mich zu heiraten.

Und so scheint es mir sowohl natürlich als auch notwendig, meinem letzten Buch über das Reden mit Gott<sup>4</sup> ein Buch über das Hören auf Gott folgen zu lassen. Hier haben wir nun die andere Seite des Gesprächs. Der Teil, bei dem wir aufhören, *über* Gott, *vor* Gott oder sogar *zu* Gott zu sprechen, und tatsächlich anfangen, *mit* ihm zu sprechen.



Höre, Israel, der HERR ist unser Gott, der HERR ist einer. Und du sollst den HERRN, deinen Gott, lieb haben von ganzem Herzen, von ganzer Seele und mit all deiner Kraft.

5. Mose 6,4–5 (LUT)

---

Das wichtigste Gebet im Judentum beginnt mit diesem einen Wort: «Höre!» Die alttestamentlichen Verse aus 5. Mose 6,4–9, bekannt als *Schma Jisrael* (wörtlich «Höre», «Horche» oder «Gib acht, Israel»), wurden von den Rabbinern und von Jesus selbst als der Kern des Gesetzes angesehen. Das *Schma Jisrael* galt als das wichtigste von allen Geboten und somit als höchste Priorität

für die gesamte Menschheit.<sup>5</sup> Es bringt zum Ausdruck, dass wir lernen müssen, zuzuhören, bevor wir Gott mit ganzem Herzen, ganzer Seele und ganzer Kraft lieben können. Nur unter diesem Vorzeichen erschließt sich uns der Sinn des Lebens.

Unsere geistlichen Vorfahren schätzten diese Verse so sehr, dass sie sie in den Gebetsriemen an ihren Köpfen und Händen trugen. Tag für Tag und von Generation zu Generation erinnerten diese Worte sie daran, auf Gott zu hören. «Höre», beteten sie zweimal täglich und rezitierten das *Schma Jisrael* als Herzstück ihrer Morgen- und Abendgottesdienste. «Höre», sagten sie ihren Kindern und brachten ihnen bei, diese Worte beim Zubettgehen zu beten. «Höre», hauchten sie mit ihrem letzten Atemzug und beteten das *Schma Jisrael* als ihre letzten Worte.

Gottes Stimme zu hören – sein äußerlich wahrnehmbares Wort und sein Flüstern in unserem Innern – ist das Wichtigste, was du jemals lernen wirst. Das ist keine Übertreibung. Gott zu hören ist nichts, was marginal wäre; es ist ein zentraler Bestandteil der Menschheitsgeschichte. Es ist auch kein optionales Extra für Mystiker oder diejenigen, die zufällig besonders spirituell veranlagt sind. Gott zu hören ist ein wesentlicher Bestandteil dessen, wozu du und ich geschaffen wurden. Ohne diese Fähigkeit fehlt uns der Kitt, der alles zusammenhält. Aber wenn wir lernen, Gottes Wort zu lieben – es zu hören und ihm zu gehorchen –, dann findet alles seinen richtigen Platz. Wie Jesus sagt: «Der Mensch lebt nicht vom Brot allein, sondern von einem jeden Wort, das aus dem Mund Gottes geht» (Matthäus 4,4; LUT).



Zischend schloss sich die Tür und ich ließ mich auf meinem Sitzplatz nieder, während der Zug langsam den Bahnhof verließ. Wir nahmen allmählich Fahrt auf, bis die vertrauten Straßen vor dem Fenster zu einem verschwommenen Häusermeer wurden, das auf dem Weg nach London an uns vorbeirauschte.

Das Abteil war vollgestopft mit Menschen, aber niemand sprach. Ich stieß einen kleinen zufriedenen Seufzer aus und steckte mir ein Paar weiße Kopfhörer in die Ohren. Ich scrollte zu einem Podcast der Kognitions- und Neurowissenschaftlerin Dr. Caroline Leaf, drückte auf Play und freute mich darauf, mich in Ruhe in ein paar neue Ideen zu vertiefen.

Das Rattern der Schienen wurde immer lauter und ich regelte die Lautstärke hoch, um besser verstehen zu können. Ich bemerkte, dass die Dame, die mir gegenüber saß, etwas sagen wollte, und für einen kurzen, grässlichen Moment dachte ich, sie wolle sich mit mir unterhalten. Ich lächelte hilflos, formte mit meinen Lippen das Wort «Sorry» und deutete dabei auf meine Kopfhörer. Sie zuckte ebenfalls mit den Schultern und widmete sich wieder ihrem Taschenbuch. Ich stellte den Podcast noch etwas lauter.

Dr. Leaf interviewte eine Frau, die ein so extremes Trauma erlitten hatte, dass bei ihr eine vorzeitige Menopause durch Eierstockversagen ausgelöst worden war. Aber sie hätte gelernt, viele der typischen Symptome der Wechseljahre zu mildern, indem sie ihren Stresspegel sorgfältig überwachte, sagte sie. Dr. Leaf fragte nach, wie das gehen würde, und die Frau erklärte ohne Umschweife, wie man den pH-Wert seines eigenen Urins testete.

Ein wenig nervös blickte ich die Dame gegenüber an. Der Zug hatte nun seine volle Geschwindigkeit erreicht. Es regnete in Strömen. Die Regentropfen prasselten wie kleine Steinchen gegen das Fenster und rannen in waagerechten Streifen über die schmutzige Scheibe. Der Lärm war wirklich beachtlich, also drehte ich den Ton so weit wie möglich auf.

Erst als ich anfang, meine Sachen zusammenzupacken, um auszusteigen, kam die schreckliche Wahrheit ans Licht: Meine Kopfhörer waren die ganze Zeit über nicht mit meinem Telefon verbunden gewesen. Fast zwanzig Minuten lang hatte ich das ganze Zugabteil auf maximaler Lautstärke mit Dr. Caroline Leafs Gedanken über Stimmungsschwankungen, Gedächtnispro-

bleme und die Menopause beschallt. Derjenige, der die detaillierten Hinweise des Interviewgastes zur Kunst der persönlichen Urinprobe am schlechtesten hören konnte, war leider ich gewesen! Mit Ausnahme der irritierten Dame gegenüber hatten alle um mich herum so getan, als würden sie nichts merken – sie waren allesamt zu höflich (typisch britisch!) gewesen, um sich zu beschweren.

Dies ist ein einfaches Buch für normale Menschen darüber, wie man mitten im Lärm und Geschrei des Alltags «auf Empfang stellen» kann, um die Stimme Gottes deutlicher zu hören. Es ist, anders gesagt, eine einfache Anleitung für eines der verblüffendsten und gleichzeitig verwirrendsten Dinge, die du jemals lernen wirst.

*Verblüffend*, weil, nun ja, was könnte erstaunlicher sein? Mit den drei Wörtern «Es werde Licht» (auf Hebräisch sind es sogar nur zwei Wörter) schuf Gott mehr als hundert Milliarden Galaxien (1. Mose 1,3). «Nur ein Wort sprach er, und der Himmel wurde geschaffen, Sonne, Mond und Sterne entstanden, als er es befahl» (Psalm 33,6). Was um alles in der Welt könnte passieren, wenn er – auch nur ein paar Worte – zu mir spricht?

Aber gleichzeitig ist die Sache auch *verwirrend*, weil Gott zum größten Teil nicht akustisch hörbar spricht, so wie wir miteinander reden. Das bedeutet, dass wir das, was er sagt, leicht missverstehen, falsch interpretieren oder sogar ganz verpassen können.

Im Allgemeinen liegt das nicht daran, dass Gott nicht kommunizierte, und normalerweise ist das Problem auch nicht, dass uns die Fähigkeit zum Hören fehlen würde. Vielmehr ist es so wie bei mir auf dieser Zugfahrt: Wir werden allzu leicht von der unmittelbaren, engen Verbindung getrennt, abgelenkt oder abgebracht, für die wir eigentlich geschaffen wurden. Es ist eine Trennung, die – wie es die anglikanische Abendmahls-Liturgie ausdrückt – «durch Nachlässigkeit, Schwäche und unser eigenes vorsätzliches Verschulden» entsteht.

Falls sich das jetzt etwas mühselig anhört, mach dir bitte

keine Sorgen. Wie gewohnt ist das Ganze bei Jesus erfrischend einfach, beziehungsorientiert und geerdet: «Meine Schafe hören auf meine Stimme», sagt er. «Ich kenne sie, und sie folgen mir» (Johannes 10,27). Mit anderen Worten, mach dir nicht zu viele Gedanken um hundert Milliarden Sonnensysteme oder gelegentliche peinliche Verbindungsfehler. Wenn selbst Schafe lernen können, die Stimme ihres Hirten zu erkennen, kannst du das auch!

Das ist etwas für jeden. Jesus wird am Jüngsten Tag sicherlich nicht deinen Taufschein prüfen oder deine Fähigkeit testen, das Glaubensbekenntnis aufzusagen. Seine Freunde wird man, wie er in diesem Vers sagt, an zwei einfachen Dingen erkennen: an ihrer Fähigkeit, seine Stimme zu erkennen, und ihrer Bereitschaft, ihm zu folgen.

Wenn du schon längere Zeit mit Christen zu tun hast, dann hast du wahrscheinlich schon mal jemanden ganz nüchtern sagen hören: «Oh, Gott hat mir dies und das gesagt» oder «Der Herr hat Folgendes zu mir gesprochen», als wäre es das Normalste auf der Welt. Und gewissermaßen ist es das auch, wie wir sehen werden. Aber versuch das mal bei deinem Hausarzt: «Frau Doktor, ich höre die Stimme von Jesus.» Oder vor Gericht: «Gott hat gesagt, ich soll das machen, Herr Vorsitzender.» Du wirst schneller Medikamente verschrieben bekommen oder eingebuchtet werden, als du «Halleluja!» rufen kannst.

Und doch haben viele der bedeutendsten Menschen, die jemals gelebt haben, unumwunden zugegeben, die Stimme Gottes zu hören – von George Washington Carver<sup>6</sup>, der als der afroamerikanische Vater der modernen Landwirtschaft bekannt ist, bis hin zu Florence Nightingale, der Mutter der modernen Krankenpflege. Kurz vor ihrem siebzehnten Geburtstag schrieb sie in ihr Tagebuch: «Gott sprach zu mir und rief mich in seinen Dienst. Welche Gestalt dieser Dienst annehmen sollte, machte die Stimme nicht deutlich.»<sup>7</sup> Von Ben Carson, dem bahnbrechenden amerikanischen Neurochirurgen und ehemaligen Präsident-

schaftskandidaten, der sich durch einen übernatürlichen Traum in die Medizin berufen fühlte,<sup>8</sup> zu Dag Hammarskjöld, dem schwedischen Ökonomen, der den Friedensnobelpreis gewann und von John F. Kennedy als «der größte Staatsmann unseres Jahrhunderts» bezeichnet wurde.<sup>9</sup> Vom genialen französischen Universalgelehrten Blaise Pascal<sup>10</sup> bis hin zur entflohenen Sklavin und Vorreiterin in der Abschaffung der Sklaverei, Harriet Tubman<sup>11</sup>. Vom schottischen Olympioniken Eric Liddell, der Gottes Wohlgefallen spürte, wenn er lief, bis zum blinden englischen Dichter John Milton, der seiner Tochter jeden Morgen diktierte, was er in der Nacht zuvor von Gott eingegeben bekommen hatte.

Umfragen bestätigen immer wieder, dass die meisten Menschen in unseren vermeintlich säkularen westlichen Gesellschaften immer noch mit Gott interagieren.<sup>12</sup> Wir unterziehen uns nicht einer Chemotherapie und denken: «Ich sollte wohl ein Gebet sprechen, aber das ist mir jetzt zu viel.» Meistens heißen wir Neugeborene nicht mit den Worten willkommen: «Siehe da, ein biologischer Zufall, der in ein bedeutungsloses Universum hineingeboren wurde.» Niemand hat jemals einen Vogelschwarm in der Abenddämmerung oder einen Sonnenuntergang auf stürmischer See beobachtet und geflüstert: «Wow, ich bin beeindruckt von meiner eigenen Pracht.» Menschen sind darauf angelegt, anzubeten. Du wurdest sorgfältig gemacht und mit der außergewöhnlichen Fähigkeit ausgestattet, mit Gott zu leben und mit ihm zu reden.

Tatsächlich sagt die Bibel, dass der höchste Sinn deines Lebens darin besteht, eine echte, kommunikative Beziehung zu einem unendlich liebenden göttlichen Wesen zu genießen. Das ist der Grund, warum du geboren wurdest. Und das ist zugleich auch der Grund, weshalb du Gottes Stimme heute bereits mit ziemlicher Sicherheit schon öfter hörst, als dir bewusst ist. Dein Vater im Himmel lädt dich ein, jeden Tag Zeit im entspannten Gespräch mit ihm zu verbringen, so wie Adam und Eva es im Gar-



ten Eden taten (1. Mose 3,8). Er möchte mit dir genauso vertraut und persönlich sprechen, wie er es mit Mose getan hat, «von Angesicht zu Angesicht ... so wie Freunde miteinander reden» (2. Mose 33,11).

Gelegentlich wird Gott auf aufregende Weise durch Träume, Visionen und eine hörbare Stimme kommunizieren, so wie es der Apostel Petrus auf dem Dach in Joppe erlebte (Apostelgeschichte 10,9–20). Aber meistens wird er leise, mit einem «stillen, sanften Sausen» sprechen, wie es Elia auf dem Berg Karmel vernahm (1. Könige 19,12; LUT). Dabei wird Gott überraschend unspektakulär klingen, so wie damals, als der junge Samuel seine Stimme mit der des alten Mannes im Zimmer nebenan wechselte (1. Samuel 3). Immer wieder wird er dich auf deiner Reise durch das Leben ein Stück weit begleiten, deine Seele anrühren und durch die Heilige Schrift zu dir sprechen. Er will sich dir offenbaren, wie er es gegenüber den beiden Jüngern auf dem Weg nach Emmaus tat, deren Geschichte wir in diesem Buch genauer betrachten möchten.

### **Die Begegnung auf dem Weg nach Emmaus**

Am selben Tag gingen zwei Jünger nach Emmaus, einem Dorf elf Kilometer von Jerusalem entfernt. Unterwegs sprachen sie miteinander über die Ereignisse der vergangenen Tage. Während sie sich unterhielten und nachdachten, kam Jesus selbst hinzu und ging mit ihnen. Aber sie – wie mit Blindheit geschlagen – erkannten ihn nicht.

*Lukas 24,13–16*

---

So beginnt eine der bedeutendsten Kurzgeschichten, die je erzählt wurden. «Lerne, in dieser Geschichte zu leben», sagt der Theologe N. T. Wright, «und du wirst sie als unerschöpflich erfahren.»<sup>13</sup> Als literarisches Werk ist sie ergreifend und tiefgrün-

## Über den Autor



Pete Greig ist Bestsellerautor, Pastor und Initiator der Gebetsbewegung 24-7 Prayer, die in bereits mehr als der Hälfte aller Länder der Erde Fuß gefasst hat. Er ist außerdem leitender Pastor von *Emmaus Rd* (Guildford, England), Botschafter für die NGO *Tearfund* und lehrt am *St. Mellitus Theological College* in London. 7 Jahre lang war Pete im Leitungsteam von *HTB* und *Alpha International* tätig. Zu Petes Veröffentlichungen gehören *Red Moon Rising: Wenn Freunde anfangen zu träumen und zu beten*, *Die Geschichte von 24-7 Prayer* (2005), *Offline: Warum antwortest du nicht, Gott?* (2009), *Dirty Glory: Gebetserhörungen an vorderster Glaubensfront heute* (2017), und *Kraftvoll beten* (2020). Pete liebt Kunstgalerien, Live-Musik und ... das Einreißen von Mauern.

Mehr Informationen unter: [www.24-7prayer.com](http://www.24-7prayer.com)

## Von Pete Greig ebenfalls erhältlich



Pete Greig

### **Kraftvoll beten**

Jeder betet. Aber niemand findet es einfach. Wir alle brauchen ein wenig Hilfe. Wie kann mein Gebet kraftvoll werden? – Seit über zwanzig Jahren sammelt Pete Greig Erfahrungen mit der weltweiten 24-7-Gebetsbewegung.

Schwierige Umstände im persönlichen Leben sind der Grund, weshalb er sich intensiv mit der Frage nach nicht erhörtem Gebet beschäftigt.

Hier gibt er uns anhand des Vaterunsers einen Überblick über die wesentlichen Aspekte des Betens und hilft, von der Theorie zur Praxis zu finden. *Kraftvoll beten* ist eine angenehm lesbare, tiefgehende und umfassende Hinführung zum Thema.

978-3-95459-037-7, 288 Seiten, Paperback

Mit einem  
Vorwort von  
**John Mark  
Comer**

## *Jeder Mensch kann Gott hören.*

Aber wie kann man seine Stimme wahrnehmen? Nichts ist wichtiger als die Antwort auf diese Frage – sind wir doch für den Austausch mit Gott erschaffen!

Pete Greig, langjähriger Leiter der internationalen Gebetsbewegung 24-7 Prayer, kennt das Geheimnis, wie wir Gottes Worte und sein Flüstern im Sturm der heutigen Welt hören können.

In seinem Buch stellt er eine breite Palette von hilfreichen geistlichen Übungen vor – von der biblischen Meditation und Prophetie über die Traumdeutung bis hin zur uralten Kunst der Lectio divina. Greig erklärt alles anhand seiner eigenen Erfahrungen und anhand berührender Geschichten bekannter Christinnen und Christen.

Herausgekommen ist ein einfacher Leitfaden, eine einladend geschriebene, umfassende Abhandlung des Themas «Hören auf Gott».

